

trias

Planungsgruppe

UMWELTPLANUNG

BAUBEGLEITUNG

GEHÖLZSACHVERSTÄNDIGE

BAUVORHABEN

„STADION-RÜCKBAU IM JAHN-SPORTPARK UND BAUFELDHERSTELLUNG“

BERLIN-PANKOW

ARTENSCHUTZGUTACHTEN

STAND 15.06.2021

AUFTRAGGEBER

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung V - Hochbau
Fehrbelliner Platz 2
10707 Berlin

AUFTRAGNEHMER

trias Planungsgruppe
Schönfließer Straße 84
16548 Glienicke/Nordbahn
Fon: 033056 / 76 501
Fax: 033056 / 76 581
info@trias-planungsgruppe.com
www.trias-planungsgruppe.com

BEARBEITER

Dipl.-Ing. K. Dedek
M.Sc. S. Tietjen

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Grundlagen	4
2.1	Rechtliche Grundlagen	4
2.2	Untersuchungsgebiet	5
2.3	Bauzeitraum und Bauablauf	6
2.4	Datengrundlagen - Kurzdarstellung der durchgeführten Untersuchungen	6
2.4.1	Brutvögel	6
2.4.2	Fledermäuse	10
3	Betroffenheitsabschätzung	12
4	Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen – Ökologisches Ausgleichskonzept	14
4.1	Artenschutzrechtliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen	15
4.2	Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen	16
4.2.1	Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)	16
4.2.2	Dauerhafte Ausgleichsmaßnahmen	24
4.3	Hinweise zur Schaffung weiterer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Bereich des Bauvorhabens	26
5	Artenschutzrechtliche Beurteilung der Verbotstatbestände	27
6	Zusammenfassung	28
7	Quellen	29
8	Anhang	31

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Untersuchungsgebiet (Quelle Luftbild: GEOPORTAL BERLIN / MITTE 2018)	5
Abbildung 2:	https://www.gruenshoppen.de/sperlingshaus-spatzenhaus-fuer-spatzenkolonie	17
Abbildung 3:	Potenzielle Standorte für Sperlingshäuser	18
Abbildung 4:	Standorte für dauerhafte und temporäre Maßnahmen (Quelle Luftbild: GEOPORTAL BERLIN /TRUEDOP)	21
Abbildung 5:	Bäume im Plangebiet und angrenzend und mit Potenzial für dauerhaft genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Arten mit dauerhaft genutzten Neststandorten	8
Tabelle 2:	Begehungszeiten und Witterungsverhältnisse der Fledermauskartierung	10
Tabelle 3:	Potenziell im MTB vorkommende und im Jahr 2020 nachgewiesene (fett gedruckt) Fledermausarten im Untersuchungsraum	11
Tabelle 4:	Betroffenheitsabschätzung	12
Tabelle 5:	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten europarechtlich geschützte Arten	14
Tabelle 6:	Hausrotschwanz - Beispiele für temporäre Ersatzniststätten	19
Tabelle 7:	Beispiele für Ersatzniststätten (Star)	20
Tabelle 8:	Beispiele für Ersatzniststätten (Blaumeise)	22
Tabelle 9:	Beispiele für Ersatzniststätten (Kohlmeise)	23
Tabelle 10:	Verluste von Bäumen mit Quartierspotenzial für Fledermäuse	23
Tabelle 11:	Hausrotschwanz - Beispiele für dauerhafte Ersatzniststätten (Einbau)	24
Tabelle 12:	Baumliste und Potenzial für dauerhaft genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten	31

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Berlin plant das bestehende Stadion im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark abzureißen und die Flächen zur Anlage für andere sportliche Anlagen bis IV. Quartal 2021 herzurichten.

Bei Abriss der vorhandenen Anlagen ist der besondere Artenschutz nach § 44 BNatSchG zu beachten. Auf Grundlage durchgeführter faunistischer Untersuchungen 2020 zu Brutvögeln und Fledermäusen ist ein Artenschutzgutachten zur Prüfung der artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG sowie zur Entwicklung von artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu erstellen.

2 Grundlagen

2.1 Rechtliche Grundlagen

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) ist es verboten (Zugriffsverbote):

1. *wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
2. *wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
3. *Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.*

Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen ...

3. *das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

Werden diese Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein. Es muss nachgewiesen werden, dass:

- zumutbare Alternativen [die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen] nicht gegeben sind,
- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art vorliegen oder im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt,
- sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-RL der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt.

2.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg im Bezirk Berlin-Pankow. Es umfasst das bestehende große Stadion im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark sowie die an das Stadion anschließenden Außenanlagen.

Das Stadion ist Bestandteil der Gesamtportanlage mit mehreren Fußball- und Tennisplätzen, einer Beachvolleyballanlage und eines kleineren Stadions sowie Funktionsgebäuden. Nördlich an das große Stadion schließt die Max-Schmeling-Halle an. Westlich des Plangebietes schließt die „Hinterlandmauer“ mit dem westlich davon gelegenen Mauerpark an das Plangebiet an. Das umliegende Gebiet ist von Blockrandbebauung geprägt.

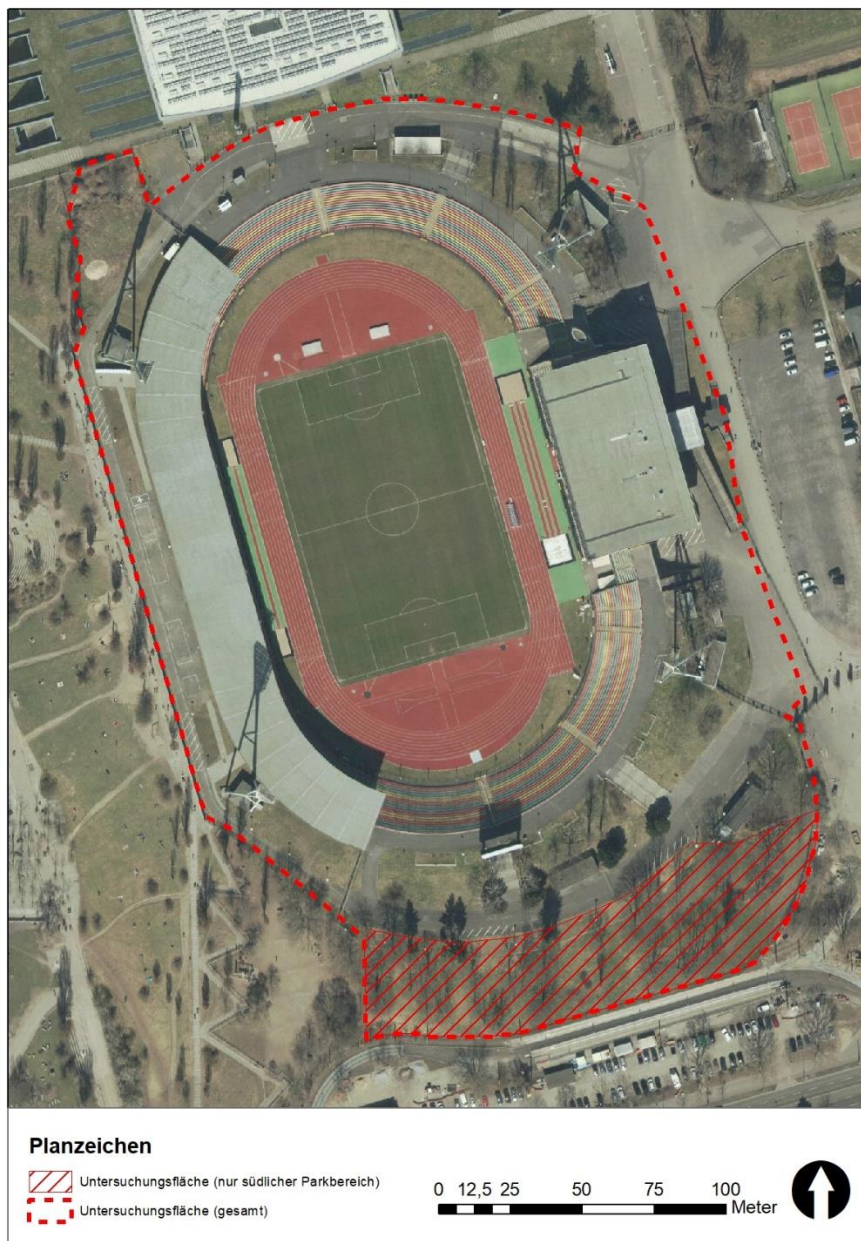


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (Quelle Luftbild: GEOPORTAL BERLIN / MITTE 2018)

Das Untersuchungsgebiet wird von den Baukörpern des großen Stadions dominiert. Das Stadion ist vollständig verbaut und besteht aus dem Rasen-Spielfeld mit Tartanbahn, den Tribünenrängen, die auf der westlichen Stadionseite überdacht sind und dem Hauptgebäude mit Umkleiden auf der östlichen Seite des Stadions. Weitere Baukörper sind kleine Gebäude in den Außenanlagen, Treppenanlagen sowie die Fluchtanlage mit Fundamenten.

Das Stadion wird umgeben von einem versiegelten Weg und Rasenflächen. Nach Süden fällt das Gelände stark ab. Die Rasenflächen südlich des Stadions sind mit unterschiedlichen Gehölzen, insbesondere Altbäumen bestanden. An einigen Bäumen sind Starenkästen angebracht worden. In den Randbereichen sowie neben einigen Treppen befinden sich kleinere Laubgebüsche.

Dieser Bereich wird als südlicher Parkbereich für die zu erwartenden Eingriffe separat betrachtet, da ein Erhalt der Fläche geplant ist.

2.3 Bauzeitraum und Bauablauf

Ein Abriss des vorhandenen Stadions mit Umsetzung möglicher Ersatzmaßnahmen sollte nach ursprünglichem Planungsstand (Stand 20.08.2020) zwischen dem IV. Quartal 2020 bis zum IV. Quartal 2021 erfolgen.

Der ursprüngliche Zeitplan ist derzeit nicht mehr vorgesehen und eine Aktualisierung der Planänderung noch nicht abgeschlossen (Stand Mai 2021). Daher kann der genaue Zeitpunkt für die Abrissmaßnahmen derzeit nicht benannt werden.

2.4 Datengrundlagen - Kurzdarstellung der durchgeführten Untersuchungen

Um eine Abschätzung treffen zu können, welche Lebensraumpotenziale in Bezug auf vorkommende Arten im Untersuchungsgebiet vorhanden sind, wurde zur Vegetationszeit 2020 eine Strukturerfassung durchgeführt. Der Untersuchungsumfang wurde anschließend mit dem Umwelt- und Naturschutzamt des BA Pankow abgestimmt (E-Mail 19.03.2020).

Als zu untersuchendes relevantes Artenspektrum wurden Brutvögel und Fledermäuse festgelegt. Schwerpunkt bilden dabei die Erfassungen von relevanten Gebäude- und Gehölzstrukturen für Höhlen- und Nischenbrüter sowie für Fledermäuse. Die Dokumentation dazu liegt in TRIAS 2020 vor. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchungen kurz zusammenfassend dargestellt.

2.4.1 Brutvögel

Erfassungsmethoden

Zwischen Anfang April 2020 und Mitte Juni 2020 wurden im UG insgesamt 5 Begehungen nach Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005) durchgeführt. Davon fanden 4 Begehungen in den frühen Morgenstunden statt. Da der Jahn-Sportpark nicht vor 6 Uhr, coronabedingt z.T. auch erst ab 7 Uhr besetzt war, konnten die 4 Morgenbegehungen auch erst dann beginnen. Eine Begehung zur Kontrolle möglicher Einflüge von Mauerseglern wurde in den Abendstunden um den Sonnenuntergang durchgeführt.

Im Anschluss an die Begehungen am 22.04. und 17.06. wurden ebenso unbesetzte Nester erfasst, insbesondere von Haussperlingen.

Bei der durchgeführten Baumkontrolle wurden Potenziale für Höhlenbrüter sowie vorhandene Nistkästen aufgenommen.

Tabelle 1: Erfassungstermine Kartierung Brutvögel 2020

Nr.	Datum	Zeit	Temperatur	Wind	Bewölkung	Niederschlag	Bearbeitung
1	02.04.2020	6 - 9 Uhr	6°C	-	bedeckt	kein	DE
2	22.04.2020	7 – 9 Uhr	8-11°C	schwach aus O	sonnig	kein	DE
3	13.05.2020	7 – 9 Uhr	8°C	schwach aus W	bedeckt bis wolkig	kein	DE
4	28.05.2020	20 – 22 Uhr	15°C	mäßig aus NO	klar	kein	DE
5	17.06.2020	6 – 8 Uhr	18-20°C	leichter Wind aus NO	sonnig	kein	DE

Sämtliche Brutvogelarten, inklusive der wertgebenden Vogelarten, wurden vollständig und punktgenau erfasst. Zu diesen planungs- und konfliktrelevanten Vogelarten zählen (SENUVK 2020):

- alle im Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (EU-VSchRL) geführten Arten,
- streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG,
- Arten der Roten Liste Brandenburgs – RYSLAVY 2019 (Gefährdungsgrad vorhanden),
- Arten der Roten Liste Berlins – WITT & STEIOF 2013 (Gefährdungsgrad vorhanden und Vorwarnliste) sowie
- Arten, deren Bestand in Berlin < 50 Reviere/Brutpaare umfasst oder Arten, deren Bestand bei einer Bestandsgröße von < 100 Revieren / Brutpaaren kurzfristig stark abgenommen hat (WITT & STEIOF 2013).

Untersuchungsergebnis

Im Rahmen der Brutvogelerfassungen 2020 wurden insgesamt 16 Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet (UG) und direkt angrenzenden Bereichen festgestellt. Weiterhin wurden an zwei Terminen 2 Kolkraben im Bereich der Stadionmasten festgestellt. Ein Brutplatz befindet sich nicht in der Untersuchungsfläche. Weitere Arten sind regelmäßige Nahrungsgäste, wie z.B. Mauersegler und Mehlschwalben.

Im Untersuchungsgebiet gelten *Bachstelze* und *Turmfalke* als **wertgebende Arten**.

Bachstelze

Die Bachstelze steht in Berlin auf der Vorwarnliste und ist in ihrem Bestand stark abnehmend (>50% innerhalb der letzten 20-25 Jahre).

Sie ist Brutvogel in der offenen und halboffenen Landschaft mit vegetationsarmen oder –freien Flächen, besonders in Wassernähe. Ursprünglicher Biotop waren wohl Flusssufer und –schotterbänke. Als Kulturfolger ist sie heute auf Grünlandflächen, in der Agrarlandschaft mit dörflichen Siedlungen, auch in Industrieanlagen und in Großstadtbereichen mit Rasenflächen zu finden. Der Nestbau an menschlichen Bauten erfolgt auf Flachdächern, Dachträgern, Holzbalken, in Mauerlücken, Scheunen und Schuppen aller Art, unter schadhaften Dachziegeln, in Holzstößen, Reisighaufen, an Staumauern, Steindämmen und in Eisenkonstruktionen von Brücken u.a.

In milden Wintern erfolgt die Ankunft am Brutplatz schon ab Anfang Februar. Der Legebeginn ist Ende März / Anfang April, Hauptlegzeit ab Ende April/Anfang Mai. Spätbruten erfolgen bis Mitte August. Die Brutperiode endet ab Juli, bei Spätbruten bis August, zuweilen September. (BAUER et al. 2012)

Die Bachstelze wurde nur an zwei Terminen einmal singend am Spielfeldrand und ein weiteres Mal Nahrung suchend mit 2 Ind. auf dem Spielfeld festgestellt. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Nest nicht innerhalb der Untersuchungsfläche befindet.

Turmfalke

Der Turmfalke gilt als streng geschützte Art nach BNatSchG und ist in der aktuellen Roten Liste des Landes Brandenburg als „gefährdet“ eingestuft worden.

Er besiedelt halboffene und offene Landschaften aller Art mit Angebot von Nistplätzen in Feldgehölzen, auf Einzelbäumen, im Randbereich angrenzender Wälder. Im Siedlungsbereich nistet er überwiegend an hohen Gebäuden (Kirchen, Hochhäusern, Industrieanlagen, Schornsteinen, große Brückenbauwerke, Gittermaste). Es werden auch regelmäßig an den verschiedensten Strukturen angebrachte Nistkästen angenommen. Gebietsweise brütet er auch in Felswänden, Steinbrüchen sowie in Sand- und Kiesgruben.

Als Freibrüter auf Bäumen werden vor allem Krähen- und Elsternnester nachgenutzt. Die Legeperiode erstreckt sich von Ende März bis Mitte Mai, vor allem jedoch Mitte/Ende April. Erste flügge Junge im Mittel Ende Juni, Dauer der Bettelflugphase mindestens 4 Wochen. (SÜDBECK et al. 2005)

Turmfalken wurden an 4 Terminen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Interessanterweise einmal sogar balzend auf einem der Stadionmasten, wobei kein Nistplatz auf den durchaus dafür geeigneten Stadionmasten festgestellt wurde. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Nistplatz in der Nähe des Stadions befindet, möglicherweise im Bereich des St. Elisabeth-Stiftes in der Eberswalder Straße. Die Untersuchungsfläche selbst gehört mit zum Revier. Mitte Juni bettelte ein Junges auf einem der Masten nach Nahrung und wurde von beiden Eltern versorgt. Zwei weitere Termine waren reine Jagdereignisse.

In der Untersuchungsfläche kommen **5 in Höhlen- und Nischen brütende Arten** vor: *Star*, *Hausperling*, *Feldperling*, *Kohlmeise* und *Blaumeise*.

Tabelle 1: Arten mit dauerhaft genutzten Neststandorten

Art	Beschreibung des Brutplatzes	Ausgleichsbedarf bei Durchführung des BV
Blaumeise	Im UG (südlicher Parkbereich) wurde ein Revier der Art, u.a. mit flüggen Jungen festgestellt.	mind. 1 Nistkasten
Hausperling	Der Hausperling kommt im UG in einer größeren Kolonie vor. Dabei werden vor allem die Zwischenräume zwischen Dachabdeckung und Stahlträgern der westlich gelegenen Überdachung als Nistplätze genutzt. Mit Fernglas bei hellem Licht wurden dabei ca. 50 Nester gezählt, von denen mind. 2/3 auch besetzt waren. Die Anzahl der nicht einsehbaren Nester wird auf mind. 25 geschätzt, so dass allein im Bereich der Überdachung von <u>mind. 50-75 Nestern des Hausperlings</u> ausgegangen wird. Darüber hinaus gibt es <u>ca. 10 weitere Nester des Hausperlings</u> im Bereich der Tribüne, an den Flutlichtmasten, an Nebengebäuden sowie in Nistkästen des südlichen Parkbereichs. Als Nahrungsfläche und Tagesruheplatz dienen vor allem Strukturen im angrenzenden Mauerpark westlich, außerhalb des UG, aber auch Teilflächen in nicht intensiv gepflegte Bereiche im UG.	mind. 85 Nistkästen an oder Nistbausteine in der Fassade
Hausrotschwanz	Sowohl unter der Zuschauer-Überdachung als auch am Dach der Tribüne und in Nebengebäuden wurden insgesamt 4 Brutplätze/Reviere der Art festgestellt. Die Anzahl der nichtgenutzten Nester ist bei der Art erfahrungsgemäß mindestens doppelt so hoch.	mind. 8 Nistkästen an oder Nistbausteine in der Fassade
Kohlmeise	Im UG (südlicher Parkbereich) wurde ein Revier der Art festgestellt.	mind. 1 Nistkasten

Art	Beschreibung des Brutplatzes	Ausgleichsbedarf bei Durchführung des BV
Feldsperling	Der Feldsperling brütete an zwei Stellen im Untersuchungsgebiet (UG). So gibt es in den Laternen im südlichen Eingangsbereich mind. 5 Brutplätze sowie in einem Nebengebäude an der Nordseite des UG weitere mind. 2 Nistplätze.	mind. 7 Nistkästen an Bäumen oder an Fassadenbereichen
Star	Neben der Nutzung von zwei Nistkästen im südlichen Parkbereich wurde vor allem das Dach des Tribünengebäudes, insbesondere die Löcher, in denen Lausprecher befestigt sind, als Brutplatz genutzt. Der Stadionrasen wird regelmäßig als Nahrungsfläche aufgesucht.	mind. 4 Nistkästen oder Nistbausteine in der Fassade

Sowohl auf dem Schornstein der angrenzenden Max-Schmeling-Halle als auch in einem Nadelbaum im südlichen Parkbereich des UG gibt es Horste der Nebelkrähe, die mit Sicherheit regelmäßig genutzt werden. Da der südliche Parkbereich zum aktuellen Stand der Planung erhalten bleiben soll geht der Horststandort nicht verloren.

2.4.2 Fledermäuse

Erfassungsmethoden

Zwischen Anfang Mai und Mitte September 2020 wurden im UG insgesamt vier Begehungen zur Feststellung der potenziellen Sommer- und Zwischenquartiere von Fledermäusen durchgeführt.

Die Begehungen erfolgten in der Dämmerungszeit, etwa eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang, bei geeigneter Witterung (trocken und relativ windstill). Eine Übersicht der Begehungstermine ist in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Begehungszeiten und Witterungsverhältnisse der Fledermauskartierung

Begehung-Nr.	Datum	Uhrzeit	Temp. (°C)	Witterung	Bearbeiter
1	06.05.2020	20:15-21:45	19	Leicht bedeckt, kein Regen	Ti, Ve
2	28.05.2020	20:45-22:00	16	bedeckt, leichter Wind	De, Ti
3	24.08.2020	19:45-21:30	26	bedeckt, leichter Wind bis böig	Ti
4	17.09.2020	18:45-20:30	20	Leicht bedeckt, kein Regen	Ti

Zu untersuchen waren die Gebäudefassaden des Stadionbaus sowie der vorhandene Baumbestand. Zur Erfassung der potenziellen Quartiere wurden die Begehungen im Mai parallel von zwei Personen durchgeführt.

Als Hilfsmittel wurden Batlogger und Taschenlampe verwendet. Die Auswertung der Batlogger-Daten erfolgt mit der Software BatExplorer.

Untersuchungsergebnis

In den Messtischblattquadranten 3446-SW kommen gemäß TEUBNER et al. (2008) insgesamt 10 der 18 in Berlin und Brandenburg heimischen Fledermausarten vor. Von diesen 10 Arten wurden bei der 2020 durchgeführten Kartierung insgesamt zwei Arten sicher nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Zwergfledermaus und den Großen Abendsegler.

Während allen Erfassungsterminen wurden im südlichen Bereich des Stadiongelandes jeweils kurz nach Sonnenuntergang Jagdaktivitäten von bis zu fünf Zwergfledermäusen beobachtet. Ein Ausflug konnte nicht beobachtet werden. Aufgrund der frühen Aktivität ist ein Quartier in unmittelbarer Umgebung (Baumbestand oder Spalten an Gebäuden außerhalb des Plangebiets) zu vermuten. Am letzten Erfassungstermin im September wurden zudem Soziallaute erfasst. Später am Abend wurde keine Aktivität mehr festgestellt. Die südlichen Teilflächen eignen sich nur als Teiljagdgebiete.

Der Große Abendsegler wurde nicht beobachtet und nur in wenigen Aufnahmen am dritten Termin erfasst. Es handelt sich vermutlich um einen Überflug der Art.

In der nachfolgenden Tabelle sind die potenziell vorkommenden Arten aufgelistet sowie die Ergebnisse der Kartierung vermerkt. In der Karte „Ergebnisse Fledermauskartierung“ sind die Ergebnisse der Kartierung dokumentiert.

Tabelle 3: Potenziell im MTB vorkommende und im Jahr 2020 nachgewiesene (fett gedruckt) Fledermausarten im Untersuchungsraum

Art		Vorkommen im MTB	Nachweis	Rote Liste D	Lebensräume und Jagdbiotope (allgemein)		Quartierstypen (allgemein)	
		3546-NW	(Erfassungstermin)	BfN 2009	Offene Landschaft	Wald, Parks, u.a.	Baumhöhlen und Spalten	Gebäude, unterirdisch
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	SF		G	x	X		SQ, WQ
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	SF			X	X	SQ	WQ, SQ
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	SF			x	X	SQ	WQ
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	SF, WQ	3	V		X	SQ, WQ	WQ
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	SF				X	SQ, WQ	SQ, WQ
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	SF, WQ			x	X	SQ, WQ	WS, WQ
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	SF	1, 2, 3, 4		X	x	SQ	WS, WQ
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	SF		V	x	X		SQ, WQ
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	SF		2	X			SQ, WQ
Zweifarb-fledermaus	<i>Vespertillio murinus</i>	SF				X		SQ, WQ

Rote Liste Deutschland D (BFN 2009): Kategorie 1 = „vor dem Aussterben bedroht“, Kategorie 2 = „stark gefährdet“, Kategorie 3 = „gefährdet“, Kategorie V = Vorwarnliste, Kategorie G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes
 WS = Wochenstube, SF = sonstiger Fund, WQ = Winterquartier, SQ = Sommerquartier
 XX = Schwerpunktorkommen, X = Hauptorkommen, x = Nebenorkommen

Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Die Zwergfledermaus ist eine in Berlin und Brandenburg weit verbreitete Art und hat insbesondere für Sommerquartiere variable Quartiersansprüche. Sommerquartiere der Männchen befinden sich häufig in Spalten von Gebäuden. Wochenstubenquartiere befinden sich vorzugsweise in Stammrissen, Höhlenbäumen, Fledermauskästen oder in Spalten an Gebäuden. Als Winterquartiere werden bevorzugt trockene und kalte Räume in Gebäuden genutzt. Gefährdet ist die Zwergfledermaus besonders durch die Sanierung von genutzten Gebäudequartieren. (TEUBNER et al. 2008)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Der Große Abendsegler ist eine in Berlin und Brandenburg weit verbreitete Fledermausart, die vorzugsweise verlassene Spechthöhlen sowie Fledermauskästen in Laubholzwäldern als Quartier nutzt. Als Winterquartiere werden unter anderem dicke frostsichere Bäume sowie Spalten an Gebäuden genutzt. Gefährdet ist der Große Abendsegler insbesondere durch Fällungen von Höhlenbäumen. (TEUBNER et al. 2008)

3 Betroffenheitsabschätzung

Die Betroffenheitsabschätzung relevanter Arten (Brutvögel, Arten des Anhang IV FFH-RL) erfolgt auf Basis der Begehung zur Aufnahme der vorhandenen Strukturen in der Fläche (vgl. Kap. 2.2 und Abb. im Anhang). Es wird geprüft, ob die Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG für europäische Vogelarten und geschützte Arten/Artengruppen nach Anhang IV der FFH-Richtlinie relevant werden können.

Tabelle 4: Betroffenheitsabschätzung

Art / Artengruppe	Betroffenheitsabschätzung auf Grundlage der Verbreitung in Berlin und vorhandener Strukturen	Weitere Prüfung erforderlich
Vögel	<p>Im UG kommen 16 Brutvogelarten vor, die z.T. ihre Nistplätze bzw. ihre Gesamtlebensräume im UG haben. Artenschutzrechtliche Zugriffsverbote können einschlägig sein, wenn die Gehölzbeseitigung und der Rückbau des Stadions innerhalb der Brutzeit erfolgen. Daher ist für alle im UG brütenden Vogelarten eine Bauzeitenregelung einzuhalten.</p> <p>Der vorhandene Bestand an Brutvögeln wird dominiert durch eine Haussperlingskolonie unter der Überdachung der Zuschauerplätze im Westen des UG. Darüber hinaus gibt es mit Feldsperling, Star und Hausrotschwanz drei weitere in und an Gebäuden brütende Arten im UG. Sowohl der vorhandene Altbaumbestand als auch die Vielzahl von Nistkästen bietet Potenzial für Höhlen- und Nischenbrüter. Ohne Ausgleich während der Bauzeit bzw. nach Abriss des Stadions sind artenschutzrechtliche Zugriffsverbote einschlägig. Daher sind rechtzeitig Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen.</p>	Nein, jedoch Maßnahmen erforderlich
Säugetiere	Im Messtischblatt (MTB) 3446 ist das Vorkommen von 10 Arten bekannt (TEUBNER et al. 2008), darunter Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr, Graues Langohr, Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus, Rauhaufledermaus, Großer und Kleiner Abendsegler sowie Zweifarbfledermaus. Bei der Erfassung wurden die Arten Zwergfledermaus und Großer Abendsegler nachgewiesen. Die Baumkontrolle ergab, dass der vorhandene Baumbestand im südlichen Bereich ein geringes Quartierspotenzial bietet. Eine Nutzung des Stadiongebäudes wurde nicht beobachtet. Die vorhandenen Strukturen im Untersuchungsgebiet haben wenig Potenzial als Jagdlebensraum für Fledermäuse.	Nein, jedoch Maßnahmen erforderlich
<i>Fledermäuse</i>		
<i>Biber, Fischotter</i>	Im Plangebiet und angrenzend befinden sich keine relevanten Gewässer. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf.	nein
<i>Wolf</i>	Die Fläche ist ungeeignet als Wolfslebensraum. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf.	nein
<i>Feldhamster</i>	Vorkommen in Mitteldeutschland in Gebieten mit tiefgründigen, gut grabbaren, schweren Böden (oft Löß), nicht im Untersuchungsraum. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf.	nein
Reptilien	Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
<i>Zauneidechse</i>	Das Plangebiet bietet aufgrund seiner isolierten Lage und des Mangels an Habitatstrukturen und der hohen Pflege der Außenbereiche kein Potenzial zum Vorkommen von Zauneidechsen.	
<i>Schlingnatter</i>	Ein Vorkommen wird aufgrund der Verbreitung der Art ausgeschlossen.	
<i>Östliche Smaragdeidechse</i>	Ein Vorkommen wird aufgrund der Verbreitung der Art ausgeschlossen.	
<i>Europäische Sumpfschildkröte</i>	Ein Vorkommen wird aufgrund der Verbreitung der Art ausgeschlossen.	

Art / Artengruppe	Betroffenheitsabschätzung auf Grundlage der Verbreitung in Berlin und vorhandener Strukturen	Weitere Prüfung erforderlich
Amphibien	Es fehlen geeignete Laich- und Landhabitate im Plangebiet und angrenzenden Bereichen. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Käfer	Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die genannten Arten. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Xylobionte Arten: Eremit, Heldbock	Im vorhandenen Altbaumbestand gibt es weder alte mulmreiche Bäume noch alte Eichen, die Potenzial zum Vorkommen der beiden xylobionten Arten Eremit bzw. Heldbock bieten.	
sonstige Käfer	Ein Vorkommen der 3 an Gewässer gebundenen Arten <i>Buprestis splendens</i> , <i>Dytiscus latissimus</i> und <i>Graphoderus billineatus</i> wird aufgrund des Fehlens von Gewässerstrukturen im Plangebiet ausgeschlossen.	
Libellen	Ein Vorkommen für die an Gewässer gebundene Artengruppe wird aufgrund des Fehlens von Gewässerstrukturen im Plangebiet ausgeschlossen. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Schmetterlinge	Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Nachtkerzen- schwärmer	Aufgrund des Mangels an Futterpflanzen im Plangebiet (flächig vorkommende Bestände von Nachtkerzen oder Weidenröschen) werden Vorkommen der Falterart ausgeschlossen.	
sonstige Schmetterlinge	Ein Vorkommen weiterer, zumeist sehr seltenen Anhang IV-Arten der FFH-RL (Großer Feuerfalter, Gelbringfalter, Quendel-Ameisenbläuling, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling) werden aufgrund der Verbreitung und der Strukturen im Plangebiet ausgeschlossen.	
Fische	Ein Vorkommen kann für die an Gewässer gebundene Artengruppe aufgrund des Fehlens von Gewässerstrukturen im Plangebiet ausgeschlossen werden. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Mollusken	Ein Vorkommen kann für die an Gewässer gebundene Artengruppe aufgrund des Fehlens von Gewässerstrukturen im Plangebiet ausgeschlossen werden. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein
Farn- und Blütenpflanzen	Ein Vorkommen der insgesamt 12 in Berlin/Brandenburg vorkommenden (zumeist sehr seltenen) FFH-RL Anhang IV-Arten können aufgrund der Biotopausstattung im Plangebiet und der anthropogenen Vorbelastung der Fläche ausgeschlossen werden. Es besteht kein weiterer Untersuchungsbedarf für die Artengruppe. Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG werden ausgeschlossen.	nein

Im Ergebnis der Betroffenheitsabschätzung kann ohne Vermeidungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass im Zuge der Abrissmaßnahmen sowie Baumfällungen Nester von Brutvögeln zerstört und damit Jungvögel verletzt oder getötet werden.

Die vorhandenen Nester von Gebäudebrütern sowie Höhlen- und Nischenbrütern in Bäumen gehen bei Durchführung der Maßnahmen verloren und sind sowohl während der Durchführung der Maßnahme als auch im künftigen Zustand der Fläche auszugleichen.

4 Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen – Ökologisches Ausgleichskonzept

Gebäudeabriss und Baumfällungen sind ohne Vermeidungs- und/oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen verbunden mit artenschutzrechtlichen Zugriffsverboten nach § 44 BNatSchG. So kann es ohne Bauzeitenregelung zu Beschädigungen von besetzten Nestern und Quartieren kommen. Abriss und ggf. unvermeidbare Baumfällungen führen zum Verlust von dauerhaft genutzten Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Nester bzw. Quartiere an Gebäuden und in Baumhöhlen/-spalten).

Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Zugriffsverbote sind Maßnahmen vorzusehen. In die Beurteilung, ob gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ein Zugriffsverbot vorliegt, werden artenschutzrechtliche Maßnahmen zur Vermeidung und/oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen mit einbezogen, soweit diese erforderlich sind. Die Erforderlichkeit dieser Maßnahmen richtet sich nach dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.

Durch den Gebäudeabriss kommt es zum Verlust von Brutplätzen von Vögeln und Quartiersstrukturen von Fledermäusen. Es ist von folgenden Auswirkungen auf europarechtlich geschützte Arten auszugehen:

Tabelle 5: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten europarechtlich geschützte Arten

Art	Beschreibung der Auswirkung auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten europarechtlich geschützte Arten
Haussperling	Verlust einer Kolonie unter der Überdachung der Zuschauerplätze sowie weiteren Nestern im UG, insgesamt ca. 85 Nester
Feldsperling	Verlust von mind. 7 Nestern in den alten Straßenlaternen am südlichen Park sowie an Nebengebäuden im Norden des UG
Star	Verlust von mind. 4 Nestern im Bereich der Tribüne (geschätzte Anzahl von Nestern mind. 8 aufgrund des hohen Potenzials im Bereich der Lautsprecherabhängungen)
Hausrotschwanz	Verlust von mind. 4 Nestern im gesamten UG (geschätzte Anzahl von Nestern mind. 8 aufgrund des hohen Potenzials im Bereich der Überdachung)
Kohlmeise	Verlust eines Brutplatzes im Bereich des südlichen Parks sowie Potenzial in Höhlungen von Altbäumen
Blaumeise	Verlust eines Brutplatzes im Bereich des südlichen Parks sowie Potenzial in Höhlungen von Altbäumen
Zwergfledermaus	Verlust von Höhlenstrukturen in Bäumen als potenzielles Quartier im Bereich der Neuplanungen (südlicher Teil)

4.1 Artenschutzrechtliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich von Zugriffsverboten gem. § 44 BNatSchG sind vorzusehen:

V_{ASB} 1 – Bauzeitenregelung für den Abriss der Gebäude (außer Gegentribüne)

Der Abriss von Gebäuden und Strukturen (außerhalb der Gegentribüne), die Niststätten beherbergen, muss außerhalb der aktiven Brutzeit erfolgen, um Störungen des Brutgeschehens bzw. die Tötung und Verletzung von Fledermäusen oder Jungvögeln bzw. der Zerstörung von Gelegen zu vermeiden. Die aktive Brutzeit erstreckt sich von Anfang März bis Anfang September, die Wochenstubenzeit von Fledermäusen zwischen Anfang April und Ende Juli.

Vor Rückbau der Gebäudeteile ist ein vorgezogener Ausgleich für den Verlust der Fortpflanzungs- und Ruhestätten an verbleibenden Gebäuden anzubringen (vgl. A_{CEF} 1, 2 und 3) und der Anbau durch eine ökologische Baubegleitung (ÖBB) zu dokumentieren.

Ausnahmen von der Bauzeitenregelung für Rückbaumaßnahmen sind nur bei vorheriger Kontrolle durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zulässig.

Zielarten: Brutvögel (Gebäudebrüter), Fledermäuse (Sommerquartiere)

V_{ASB} 2 – Bauzeitenregelung für den Rückbau der Wellbleche der Gegentribüne

Der Rückbau der Wellbleche und der Tragkonstruktion der Gegentribüne, die Niststätten beherbergen, muss außerhalb der aktiven Brutzeit erfolgen, um Störungen des Brutgeschehens bzw. die Tötung und Verletzung von Jungvögeln bzw. der Zerstörung von Gelegen zu vermeiden. Die aktive Brutzeit erstreckt sich von Anfang März bis Anfang September.

Vor Rückbau der Wellbleche sind als vorgezogener Ausgleich für den Verlust der Fortpflanzungs- und Ruhestätten Sperlingstürme zu errichten (vgl. A_{CEF} 1) und der Aufbau durch eine ökologische Baubegleitung (ÖBB) zu dokumentieren.

Zielarten: Brutvögel (Gebäudebrüter)

V_{ASB} 3 – Bauzeitenregelung für unvermeidbare Baumfällungen

Der § 39 Abs. 5 BNatSchG regelt den Zeitraum für Baumfällungen bzw. Gehölzrückschnitt, welcher im Untersuchungsgebiet Anwendung findet. So ist es verboten, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen.

Bei Beachtung des § 39 Abs. 5 BNatSchG werden Beschädigungen von Brutgelegen an und in Bäumen sowie Hecken bzw. Wochenstubenquartieren in Baumhöhlen/-spalten vermieden.

Ausnahmen von der Bauzeitenregelung für Fällungen sind nur bei vorheriger Kontrolle durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) sowie der vorherigen Nistkastenumhängung (vgl. V_{ASB} 4) zulässig.

Zielarten: Brutvögel (Höhlen- und Freibrüter), Fledermäuse (Sommerquartiere)

V_{ASB} 4 – Nistkastenumhängung

Vor Fällung von Bäumen, die Nistkästen beherbergen, müssen diese außerhalb der aktiven Brutzeit an einen neuen dauerhaften Standort umgehängt werden, um Störungen des Brutgeschehens bzw. die Tötung und Verletzung von Fledermäusen oder Jungvögeln bzw. der Zerstörung von Gelegen zu vermeiden. Die aktive Brutzeit erstreckt sich von Anfang März bis Anfang September, die Wochenstubenzeit von Fledermäusen zwischen Anfang April und Ende Juli.

Zielarten: Brutvögel (Höhlenbrüter), Fledermäuse (Sommerquartiere)

V_{ASB} 5 – Ökologische Baubegleitung (ÖBB)

Vor Abriss von Gebäuden und vor der Fällung von Bäumen mit Quartierspotenzialen sind diese durch eine ökologische Baubegleitung erneut auf das Vorkommen von geschützten Arten zu untersuchen.

Sofern bei der eingehenden Untersuchung zusätzlich Fortpflanzungs- und Ruhestätten festgestellt werden, die zum derzeitigen Zeitpunkt nicht bekannt sind, ist ein zusätzlicher Ausgleichsbedarf für diese festzulegen.

Zielarten: Brutvögel, Fledermäuse

4.2 Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen

Fortpflanzungs- bzw. Ruhestätten europäisch geschützter Arten sind ganzjährig geschützt und dürfen nicht ohne die notwendige behördliche Zulassung (Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG bzw. Befreiung nach § 67 BNatSchG) beschädigt bzw. beseitigt werden. Für eine Ausnahme oder Befreiung ist die Erarbeitung eines Ausgleichskonzeptes erforderlich. Die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten ist im räumlichen Zusammenhang durch ein Ausweichquartier/eine Ersatzniststätte weiterhin zu erfüllen, damit ein Zugriffsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG nicht eintritt.

Die Rückbaumaßnahmen von Gebäuden und technischem Inventar sowie der Verlust von Bäumen mit artenschutzrechtlich relevanten Strukturen (Höhlen und Spalten) führen zum Verlust von Brutplätzen und Potenzialen von Fledermaus-Sommerquartieren.

Art und Umfang des Ausgleichs sowie geeignete Lage der Ersatzvorrichtungen richten sich nach dem Kartierungsergebnis (vgl. Kap. 2.4 und Tabelle 5). Grundsätzlich sind Nisthilfen oder Ersatzquartiere in gleicher Anzahl wie die zuvor entfernten Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zu schaffen (§ 3 Abs. 1 der Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten, SENVERW BERLIN 2014). Für Fledermäuse besteht ein Ausgleichsverhältnis von 1:2.

Bei dem Verlust von artenschutzrechtlich relevanten Bäumen und/oder anderen relevanten Strukturelementen (Straßenlaternen) sind weitere Ersatzniststätten vorzusehen.

4.2.1 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)

A_{CEF} 1 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Gebäudebrüter (Haus- und Feldsperling)

Bei Abriss aller Gebäude und technischer Infrastruktur im Untersuchungsbereich gehen Brutplätze von Gebäudebrütern (85 x Haussperling und mind. 7 x Feldsperling) verloren.

Grundsätzlich ist zu überlegen, ob bei einem Erhalt des südlichen Parkbereichs auch die dort vorhandenen Straßenlaternen (Nistplätze des Feldsperlings) erhalten werden können. Ansonsten gibt es im

Untersuchungsbereich aufgrund des hohen Kompensationserfordernisses keine Möglichkeit des Ausgleichs in Form von geeigneten Wänden, an welche die Nistkästen aufgehängt werden könnten.

Daher wird zunächst folgende Alternative vorgeschlagen:

Errichtung von 3 Sperlingshäusern

Das Sperlingshaus, auch bekannt als Spatzenhaus, Artenschutzhaus, Artenschutzurm oder Sperlingsturm, wurde entwickelt, um Spatzen die Möglichkeit zum Nisten zu geben. Es bietet 54 Nistplätze für den Haussperling (*Passer domesticus*) und Feldsperling (*Passer montanus*). Die Brutkammern haben in der unteren Etage Doppellöcher, in den oberen Etagen sind die Einfluglöcher auch für Mauersegler geeignet. Damit bietet der Sperlingsturm auch die Möglichkeit für Mauersegler darin zu nisten.

Das Haus besteht im Grundgerüst aus einer Stahlkonstruktion, die mit Lärchenholz verkleidet ist. Im Inneren bieten Höhlen Schutz für den Spatz. Das Haus wird mit einer Ringhülse auf den 5 (7) Meter hohen Stahlmast aufgesetzt. Der Stahlmast ist ein nahtloses Stahlrohr der Güte S355J2H. Der verzinkte Stahlmast wird mit einer Flanschplatte auf dem Fundament befestigt. Das Dach besteht aus hochwertigen Bitumenschindeln, die eine sehr hohe wetterbeständige Qualität aufweisen. Die Schindeln aus Bitumen sind in unterschiedlichen Farben verfügbar. Standardfarben sind rot und grau.



Abbildung 2: <https://www.gruenshopp.de/sperlingshaus-spatzenhaus-fuer-spatzenkolonie>

Dieses Haus wurde entwickelt als professionelles Naturschutzprodukt zum Schutz der Sperlinge und Mauersegler. Es ist ideal im Einsatz als Ausgleichsmaßnahme. Als Auflage der Behörde und als Ersatzmaßnahme bei Bauvorhaben und energetischen Sanierungen. Es kann sehr gut bei CEF-Maßnahmen und FCS-Maßnahmen eingesetzt werden.

Der Sperlingsturm oder Sperlingshotel, wie das Sperlingshaus auch genannt wird, erfüllt alle artenschutzrechtlichen Anforderungen. Mit dem Aufstellen von Sperlingshäusern wird ein wichtiger Beitrag für den Naturschutz und den Artenschutz geleistet.

Bei einem Verlust von ca. 90 Nestern von Haus- und Feldsperlingen wäre ein Ausgleich von 2 Sperlingshäusern ausreichend. Da die Potenziale in der Überdachung der Zuschauerränge weitaus höher eingeschätzt werden, sind **3 Sperlingshäuser** vorzusehen.

Als Standort für die Sperlingshäuser wurden mit der SenUVK folgende Standorte abgestimmt (25.06.2020, 18.08.2020):

- Standort 1 und 2 – an der Böschung zur Hinterlandmauer, außerhalb des Baufeldes;
- Standort 3 – im südlichen Parkbereich, der nach derzeitigem Stand erhalten bleiben soll.

Aufgrund der Lage sind die offeneren Standorte 1 und 2 dem Standort 3 vorzuziehen.



Abbildung 3: Potenzielle Standorte für Sperlingshäuser

Durch Aufstellen der Sperlingshäuser vor Beginn der Baumaßnahme als vorgezogener Ausgleich werden die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Gebäudebrüter im Untersuchungsgebiet während der Baumaßnahme und auch im Anschluss an den erfolgten Rückbau sichergestellt. Die Sperlingstürme sind dauerhaft als Ausgleich für den Verlust der Niststätten an der Gegentribüne zu erhalten.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielarten: Nischenbrüter (hier: Haussperling, Feldsperling)

ACEF 2 – Schaffung von Ersatzniststätten für Gebäudebrüter (Hausrotschwanz)

Bei Abriss aller Gebäude und technischer Infrastruktur im Untersuchungsbereich gehen Brutplätze von Gebäudebrütern (mind. 8 x Hausrotschwanz) verloren. Für einen vorgezogenen Ausgleich kommt der vorhandene Gebäudebestand durch den Anbau von Nistbausteinen an der Fassade in Frage.

Für den Ausgleich können z.B. Produkte von Schwegler (<http://www.schweglershop.de/shop/>), Strobel (<http://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/>), Hasselfeldt (<https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>) oder anderer Anbieter gleichwertiger Qualität verwendet werden.

Folgende Produkte werden zum Anbringen an Gebäuden (Anbringungshöhe ab 2,5 m aufwärts) empfohlen:

Tabelle 6: Hausrotschwanz - Beispiele für temporäre Ersatzniststätten

Firma	Webseite	Artikel-Nr.
Schwegler	https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/nischenbrueterhoehle-1n/	00158/0
Strobel	https://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/nischenbrueterkasten-mit-montagewinkeln/	326
Hasselfeldt	https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/nischenbrueterhoehle	NBH

Zur Überbrückung des Timelag sind die erforderlichen Kästen im Verhältnis 1:2 (**16 Niststätten**) vor Beginn der Baumaßnahme an Bestandsgebäuden anzubringen.

Nach Abstimmung mit SenInnDS (Stand 25.01.2021) können für einen temporären Ausgleich die West- und Ostfassaden des Verwaltungsgebäudes (Gebäude C) sowie des Turms am Trafo (Gebäude D) genutzt werden. Aktuell wird jedoch der parallele Umbau der übrigen Anlagen im Sportpark diskutiert, sodass das Verwaltungsgebäude unter Umständen zeitgleich oder leicht versetzt zum Stadion zurück gebaut werden müsste. Für diesen Fall könnten die Ersatzkästen nicht für den gesamten Zeitraum der Baumaßnahme am Gebäude erhalten werden. Für diesen Planfall steht als Alternative das Gebäude westlich des Cantionstadions (Gebäude E) für temporäre, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung. Eine Übersicht der geeigneten Ausgleichsbereiche befindet sich auf Seite 21.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Sofern die vorgezogen anzubringenden Kästen dauerhaft an den Standorten verbleiben können ist kein zusätzlicher Ausgleich am Neubau vorzusehen.

Zielarten: Nischenbrüter (hier: Hausrotschwanz)

ACEF 3 – Schaffung von Ersatzniststätten für Gebäudebrüter (Star)

Bei Abriss aller Gebäude und technischer Infrastruktur im Untersuchungsbereich gehen Brutplätze von Gebäudebrütern (mind. 4 x Star) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Für den Ausgleich können z.B. Produkte von Schwegler (<http://www.schweglershop.de/shop/>), Strobel (<http://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/>), Hasselfeldt (<https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>) oder anderer Anbieter gleichwertiger Qualität verwendet werden.

Folgende Produkte werden zum Anbringen an Gebäuden (Anbringungshöhe ab 2,5 m aufwärts) empfohlen:

Tabelle 7: Beispiele für Ersatzniststätten (Star)

Firma	Webseite	Artikel-Nr.
Schwegler	https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/starenhoehle-3s/	00162/7
Strobel	https://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/starenkasten/	314
Hasselfeldt	https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/starenhoehle	STH
Vivara Pro	http://www.vivarapro.de/NK-SP-02-Nistkasten-Star	90616
Weinhardt Artenschutz	Starenkasten Gebäudebrüterhöhle	PV-S/h-St PV-P-Ge

Zur Überbrückung des Timelag sind die erforderlichen Kästen im Verhältnis 1:2 (**8 Niststätten**) vor Beginn der Baumaßnahme an Bestandsgebäuden anzubringen.

Nach Abstimmung mit SenInnDS (Stand 25.01.2021) können für einen temporären Ausgleich die West- und Ostfassaden des Verwaltungsgebäudes (Gebäude C) sowie des Turms am Trafo (Gebäude D) genutzt werden. Aktuell wird jedoch der parallele Umbau der übrigen Anlagen im Sportpark diskutiert, sodass das Verwaltungsgebäude unter Umständen zeitgleich oder leicht versetzt zum Stadion zurück gebaut werden müsste. Für diesen Fall könnten die Ersatzkästen nicht für den gesamten Zeitraum der Baumaßnahme am Gebäude erhalten werden. Für diesen Planfall steht als Alternative das Gebäude westlich des Cantionstadions (Gebäude E) für temporäre, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung. Weiterhin bestehen im zu erhaltenen Baumbestand im südlichen Bereich des Plangebiets (Fläche A) sowie an den Platanen nördlich der Kleinfelder (Fläche B) Möglichkeiten des dauerhaften Ausgleichs. Eine Übersicht der geeigneten Ausgleichsbereiche befindet sich auf der folgenden Seite.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Sofern die vorgezogen anzubringenden Kästen dauerhaft an den Standorten verbleiben können ist kein zusätzlicher Ausgleich am Neubau vorzusehen.

Zielarten: Nischenbrüter (hier: Star)

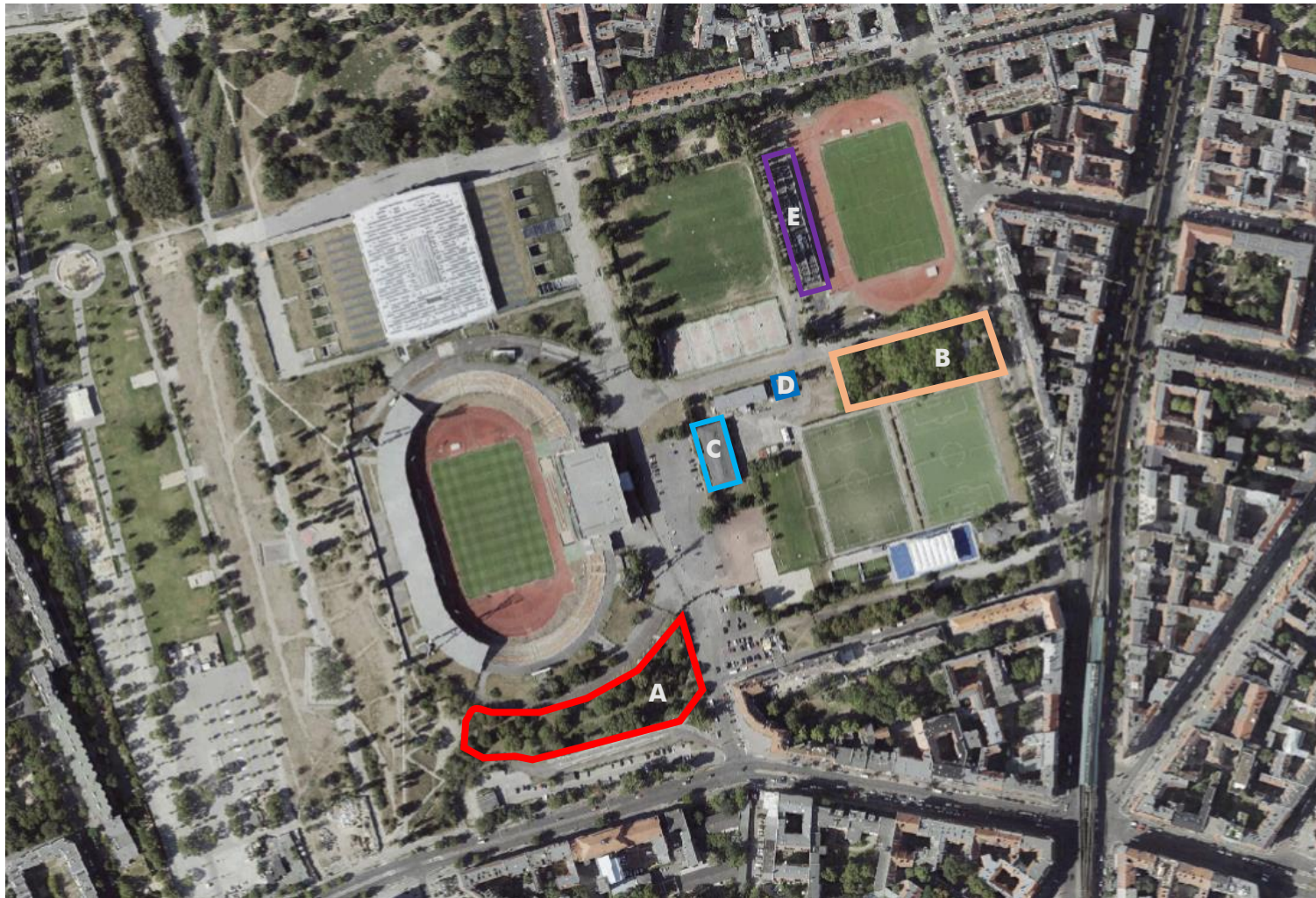


Abbildung 4: Standorte für dauerhafte und temporäre Maßnahmen (Quelle Luftbild: GEOPORTAL BERLIN /TRUEODP)

A_{CEF} 4 – Schaffung von Ersatzniststätten für Höhlenbrüter (Blaumeise)

Bei Fällung des Baumes mit einem Blaumeisennistplatz im Untersuchungsbereich geht ein Brutplatz von Höhlenbrütern (mind. 1 x Blaumeise) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Für den Ausgleich können z.B. Produkte von Schwegler (<http://www.schweglershop.de/shop/>), Strobel (<http://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/>), Hasselfeldt (<https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>) oder anderer Anbieter gleichwertiger Qualität verwendet werden.

Folgende Produkte werden zum Anbringen an Bäumen (Anbringungshöhe ab 2,5 m aufwärts) empfohlen:

Tabelle 8: Beispiele für Ersatzniststätten (Blaumeise)

Firma	Webseite	Artikel-Nr.
Schwegler	https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/nisthoehle-2m/	00 113/9
Strobel	https://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/mardersicherer-hoehlenbrueeterkasten-2/	312
Hasselfeldt	https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/nisthoehle-fur-kleinmeisen	M2-27
Vivara Pro	http://www.vivarapro.de/NK-SE-04-Nistkasten-32-mm	90731

Entsprechend der Forderungen der obersten Naturschutzbehörde sind vor Fällung der Niststättenbäume Ersatzkästen für die Arten (hier: Blaumeise) als vorgezogener Ausgleich im Verhältnis 1:2 (**2**) anzubringen. In an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Bereichen (Fläche B, Platanen Kleinfeldanlagen) sowie im potenziell zu erhaltenen Baumbestand im südlichen Bereich des

(Fläche A) bestehen Möglichkeiten des vorgezogenen Ausgleichs (siehe



Abbildung 4). Die erforderlichen Kästen sind vor Fällung (vgl. V_{ASB} 3) an vorhandenen Bäumen anzubringen. Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Höhlenbrüter (hier: Blaumeise)

A_{CEF} 5 – Schaffung von Ersatzniststätten für Höhlenbrüter (Kohlmeise)

Bei Fällung des Baumes mit einem Kohlmeisennistplatz im Untersuchungsbereich geht ein Brutplatz von Höhlenbrütern (mind. 1 x Kohlmeise) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Für den Ausgleich können z.B. Produkte von Schwegler (<http://www.schweglershop.de/shop/>), Strobels (<http://naturschutzbedarf-strobels.de/shop/>), Hasselfeldt (<https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>) oder anderer Anbieter gleichwertiger Qualität verwendet werden.

Folgende Produkte werden zum Anbringen an Bäumen (Anbringungshöhe ab 2,5 m aufwärts) empfohlen:

Tabelle 9: Beispiele für Ersatzniststätten (Kohlmeise)

Firma	Webseite	Artikel-Nr.
Schwegler	https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/nisthoehle-2m/	00 113/9
Strobel	https://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/mardersicherer-hoehlenbrueeterkasten-2/	312
Hasselfeldt	https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/nisthohle-mit-rundloch	R-32
Vivara Pro	http://www.vivapro.de/NK-SE-04-Nistkasten-32-mm	90731

Entsprechend der Forderungen der obersten Naturschutzbehörde sind vor Fällung der Niststättenbäume Ersatzkästen für die Arten (hier: Kohlmeise) als vorgezogener Ausgleich im Verhältnis 1:2 (**2 Niststätten**) anzubringen. In an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Bereichen (Fläche B, Platanen nördlich der Kleinfeldanlagen) sowie im potenziell zu erhaltenen Baumbestand im südlichen Bereich des Plangebiets (Fläche A) bestehen Möglichkeiten des vorgezogenen Ausgleichs (siehe Abbildung 4). Die erforderlichen Kästen sind vor Fällung (vgl. V_{ASB} 3) an vorhandenen Bäumen anzubringen.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Höhlenbrüter (hier: Kohlmeise)

ACEF 6 – Ersatzquartierskästen für Fledermäuse

Durch die Neuplanung gehen voraussichtlich Bäume mit Quartierspotenzial für Vögel / Fledermäuse im Planungsbereich (außerhalb der südlichen Teilfläche) verloren. Es handelt sich um zwei Bäume (Baum-Nr. 746 und 754, vgl. Baumliste im Anhang). Für den Verlust von Quartierspotenzial ist ein Ausgleich in Form von Ersatzkästen zu erbringen, sofern eine Eignung nach eingehender Kontrolle durch die ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) bestätigt werden kann. Die Ausgleichserfordernis ist durch die ÖBB festzulegen.

Diese können am verbleibenden Baumbestand im südlichen Plangebiet aufgehängt werden. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Für den Ausgleich können z.B. Produkte von Schwegler (<http://www.schweglershop.de/shop/>), Strobel (<http://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/>), Hasselfeldt (<https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>) oder anderer Anbieter gleichwertiger Qualität verwendet werden.

Folgende Produkte werden zum Anbringen an Bäumen (Anbringungshöhe ab 3 m aufwärts in südlicher Richtung) empfohlen:

Tabelle 10: Verluste von Bäumen mit Quartierspotenzial für Fledermäuse

Nr.	Beschreibung des artenschutzrechtlichen Potenzials	Voraussichtlicher Ausgleichsbedarf	
	Astfäulen unbekannten Ausmaßes Potenzial als Sommerquartier für Fledermäuse	Kästen im Verhältnis 1:5 für Kleinfledermäuse	z.B. Schwegler: Fledermaushöhle 2f Hasselfeldt: Fledermaushöhle FLH-DV12 Strobel: Fledermaus-Rundkasten 110

Zur Überbrückung des Timelag während der Baumaßnahme ist es notwendig die potenziellen Quartiere im Verhältnis 1:5 im räumlich-funktionellen Zusammenhang zeitweilig zu ersetzen. Die erforderliche Anzahl ist

von der ÖBB festzulegen und die Kästen sind bis vor Beginn der Sommerquartiersnutzung 2022, also bis spätestens Februar 2022, in an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Bereichen (Fläche B, Platanen nördlich der Kleinfeldanlagen) sowie im potenziell zu erhaltenen Baumbestand im südlichen Bereich des Plangebiets (Fläche A) anzubringen (siehe Abbildung 4).

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielarten: Fledermäuse

4.2.2 Dauerhafte Ausgleichsmaßnahmen

A_{ASB} 1 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Gebäudebrüter (Haus- und Feldsperling) - dauerhaft

Durch Aufstellen der Sperlingshäuser (vgl. Maßnahme A_{CEF}1) vor Beginn der Baumaßnahme als vorgezogener Ausgleich werden die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Gebäudebrüter im Untersuchungsgebiet während der Baumaßnahme und auch im Anschluss an den erfolgten Rückbau sichergestellt. Die Sperlingstürme sind dauerhaft als Ausgleich für den Verlust der Niststätten an der Gegentribüne zu erhalten.

Zielarten: Nischenbrüter (hier: Haussperling, Feldsperling)

A_{ASB} 2 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Gebäudebrüter (Hausrotschwanz) - dauerhaft

Bei Abriss aller Gebäude und technischer Infrastruktur im Untersuchungsbereich gehen Brutplätze von Gebäudebrütern (mind. 8 x Hausrotschwanz) verloren. Für einen dauerhaften Ausgleich kommen sowohl der vorhandene Gebäudebestand als auch der geplante Neubau durch den Einbau von Nistbausteinen in oder an der Fassade in Frage (vgl. A_{CEF}2). Die Maßnahme ist rechtzeitig mit dem Bauherrn und dem Architekten des Neubaus abzustimmen.

Tabelle 11: Hausrotschwanz - Beispiele für dauerhafte Ersatzniststätten (Einbau)

Firma	Webseite	Artikel-Nr.
Schwegler	https://www.schwegler-natur.de/portfolio_1408366639/nist-einbaustein-26/	00730/8
Strobel	https://naturschutzbedarf-strobel.de/shop/nischenbrueterkasten-zum-einbau/	325
Hasselfeldt	https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/niststein	NIH

Es sind mind. **8 Ersatzniststätten** am Neubau als dauerhafter Ausgleich zu schaffen, sofern der vorgezogene Ausgleich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Nischenbrüter (hier: Hausrotschwanz)

A_{ASB} 3 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Gebäudebrüter (Star) - dauerhaft

Bei Abriss aller Gebäude und technischer Infrastruktur im Untersuchungsbereich gehen Brutplätze von Gebäudebrütern (mind. 4 x Star) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Es sind mind. **4 Ersatzniststätten** als dauerhafter Ausgleich zu schaffen, sofern der vorgezogene Ausgleich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann. Es können vergleichbare Kastentypen wie zum vorgezogenen Ausgleich verwendet werden (vgl. Tabelle 7).

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Nischenbrüter (hier: Star)

A_{ASB} 4 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Höhlenbrüter (Blaumeise) - dauerhaft

Bei Fällung des Baumes mit einem Blaumeisennistplatz im Untersuchungsbereich geht ein Brutplatz von Höhlenbrütern (mind. 1 x Blaumeise) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Es ist mind. **1 Ersatzniststätte** zu schaffen, sofern der vorgezogene Ausgleich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann. Es können vergleichbare Kastentypen wie zum vorgezogenen Ausgleich verwendet werden (vgl. Tabelle 8).

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Nischenbrüter (hier: Blaumeise)

A_{ASB} 5 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren für Höhlenbrüter (Kohlmeise) - dauerhaft

Bei Fällung des Baumes mit einem Kohlmeisennistplatz im Untersuchungsbereich geht ein Brutplatz von Höhlenbrütern (mind. 1 x Kohlmeise) verloren. Bei Erhalt des Parks im südlichen Bereich des UG bieten sich im vorhandenen Kastenbestand Ausgleichspotenziale bzw. es sind weitere Nistkästen aufzuhängen.

Es ist mind. **1 Ersatzniststätte** zu schaffen, sofern der vorgezogene Ausgleich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann. Es können vergleichbare Kastentypen wie zum vorgezogenen Ausgleich verwendet werden (vgl. Tabelle 9)

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Nischenbrüter (hier: Kohlmeise)

A_{ASB} 6 – Schaffung von Ersatzniststätten /-quartieren an Bäumen (Kleinfledermäuse)

Durch die Neuplanung gehen voraussichtlich Bäume mit Quartierspotenzial für Vögel / Fledermäuse im Planungsbereich (außerhalb der südlichen Teilfläche) verloren. Es handelt sich um zwei Bäume (Baum-Nr. 746 und 754, vgl. Baumliste im Anhang). Für den Verlust von Quartierspotenzial ist ein dauerhafter Ausgleich in Form von Ersatzkästen im Verhältnis 1:2 zu erbringen. Diese können am verbleibenden Baumbestand im südlichen Plangebiet aufgehängt werden.

Es sind Ersatzquartiere im Verhältnis 1:2 als dauerhafter Ausgleich zu schaffen, sofern der vorgezogene Ausgleich nach Fertigstellung der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann.

Die Anbringung ist durch einen fachkundigen Sachverständigen im Rahmen einer ÖBB (vgl. V_{ASB} 5) zu kontrollieren.

Zielart: Fledermäuse

4.3 Hinweise zur Schaffung weiterer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Bereich des Bauvorhabens

Schaffung von Niststätten für Gebäudebrüter

Gebäudebrüter und Fledermäuse finden bei der Errichtung von Neubauten oft keine Berücksichtigung, wenn sich diese nicht aus rechtlichen Vorschriften ergeben. Zum Stadtbild der Berliner Innenstadt gehören neben dem Haussperling und Hausrotschwanz auch weitere Gebäudebrüter, wie z.B. Mauersegler. Zur Erhöhung der Artenvielfalt können neben den aus dem besonderen Artenschutz vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen zusätzliche Nistmöglichkeiten über das notwendige Maß hinaus bereitgestellt werden (vgl. auch <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/naturschutz/artenschutz/freilandartenschutz/artenschutz-an-gebaeuden/>)

Es wird empfohlen, weitere Nistkästen für Brutvögel und Fledermäuse am Neubau zu installieren.

5 Artenschutzrechtliche Beurteilung der Verbotstatbestände

Für die als Bestand festgestellten Arten/Artengruppen werden unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen die Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG wie folgt beurteilt:

Nach Auswertung der Untersuchungsergebnisse (vgl. Kap. 3) gibt es im Vorhabensbereich Potenziale für Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützter Arten.

Fang, Verletzen, Töten (§44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)

Für vorkommende Brutvögel und potenziell vorkommende Fledermäuse innerhalb des Untersuchungsgebiets können bei Umsetzung der geplanten Abrissmaßnahmen Beschädigungen von Brutgelegen (Tötung oder Verletzung von Einzelindividuen und ihren Entwicklungsstadien) oder Individuen ohne Vorsehung von Vermeidungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung einer Bauzeitenregelung mit ökologischer Baubegleitung für Brutvögel (V_{ASB1} , V_{ASB2} , V_{ASB3} , V_{ASB4} und V_{ASB5}) sowie einer Vermeidungsmaßnahme für die potenziellen Fledermaussommerquartiere (V_{ASB1} , V_{ASB3} , V_{ASB4} und V_{ASB5}) kann der eintretende Verbotstatbestand gem. § 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG vermieden werden.

Störungstatbestände (§44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Eine Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten tritt dann ein, wenn sich durch baubedingt auftretende Störungen der Erhaltungszustand der vorkommenden Arten verschlechtert.

Störungen potenziell vorkommender Arten sind nur während der Brutzeit bzw. Sommerquartierszeit, anzunehmen.

Unter Berücksichtigung einer Bauzeitenregelung (V_{ASB1} , V_{ASB2} und V_{ASB3}) werden erhebliche Störungen während der Brutzeit vermieden. Erhebliche Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen sind daher nicht anzunehmen.

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

Durch das Vorhaben gehen Brutplätze von Gebäudebrütern verloren. Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten für die vorkommende Arten/Artengruppen

Höhlen- und Nischenbrüter, Fledermäuse

schließt sich unter Beachtung der Ausgleichsmaßnahmen A_{ASB1} bis A_{ASB6} , bzw. der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen A_{CEF1} bis A_{CEF6} aus.

6 Zusammenfassung

Die Stadt Berlin plant das bestehende Stadion im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark abzureißen und die Flächen zur Anlage für andere sportliche Anlagen herzurichten.

Bei Abriss der vorhandenen Anlagen ist der besondere Artenschutz nach § 44 BNatSchG zu beachten. Auf Grundlage durchgeführter faunistischer Untersuchungen 2020 zu Brutvögeln und Fledermäusen wurde ein Artenschutzgutachten zur Prüfung der artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG sowie zur Entwicklung von artenschutzrechtlichen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen erstellt.

Folgende Maßnahmen im Sinne des Artenschutzes sind zu berücksichtigen:

1. Zur Vermeidung von Tötung und Verletzung von Fledermäusen oder Jungvögeln bzw. der Zerstörung von Gelegen sind die Gebäude außerhalb der Brutzeit vorhandener gebäudebrütender Arten und außerhalb der Sommerquartierszeit von Fledermäusen zurückzubauen, d.h. in einem Zeitraum zwischen Anfang September bis Anfang März (V_{ASB1} und V_{ASB2} sowie V_{ASB5}).
2. Bei Beachtung des § 39 Abs. 5 BNatSchG werden Beschädigungen von Brutgelegen an und in Bäumen sowie Hecken bzw. Wochenstubenquartieren in Baumhöhlen/-spalten vermieden (V_{ASB3} sowie V_{ASB5}).
3. Zur Vermeidung von Tötung und Verletzung von Fledermäusen oder Jungvögeln bzw. der Zerstörung von Gelegen sind die Nistkästen der zu fällenden Bäume außerhalb der Brutzeit und außerhalb der Sommerquartierszeit von Fledermäusen umzuhängen, d.h. in einem Zeitraum zwischen Anfang September bis Anfang März. (V_{ASB4}).
4. Die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Gebäudebrütern (Haus- und Feldsperlinge) ist im Untersuchungsgebiet von Beginn der Baumaßnahme und dauerhaft nach Beendigung der Baumaßnahme durch die Errichtung von 3 Sperlingshäusern mit je 54 Nistplätzen auszugleichen (A_{CEF1} , bzw. A_{ASB1}).
5. Die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Gebäudebrütern (Hausrotschwanz) ist im Untersuchungsgebiet vor Beginn der Baumaßnahme und dauerhaft nach Beendigung der Baumaßnahme durch das Anbringen von 16 Nistkästen (davon 8 Nistkästen als dauerhafter Ausgleich) an Gebäuden im angrenzenden Bereich des UG auszugleichen (A_{CEF2} , bzw. A_{ASB2}).
6. Die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Gebäudebrütern (Star) ist im Untersuchungsgebiet vor Beginn der Baumaßnahme und dauerhaft nach Beendigung der Baumaßnahme durch das Anbringen von 8 Nistkästen (davon 4 Nistkästen als dauerhafter Ausgleich) an Gebäuden im angrenzenden Bereich des UG auszugleichen (A_{CEF3} , bzw. A_{ASB3}).
7. Die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Höhlenbrütern (Blaumeise) ist im Untersuchungsgebiet vor Beginn der Baumaßnahme und dauerhaft nach Beendigung der Baumaßnahme durch das Anbringen von 2 Nistkästen (davon 1 Nistkasten als dauerhafter Ausgleich) an Gebäuden im angrenzenden Bereich des UG auszugleichen (A_{CEF4} , bzw. A_{ASB4}).
8. Die Funktionsfähigkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Höhlenbrütern (Kohlmeise) ist im Untersuchungsgebiet vor Beginn der Baumaßnahme und dauerhaft nach Beendigung der Baumaßnahme durch das Anbringen von 2 Nistkästen (davon 1 Nistkasten als dauerhafter Ausgleich) an Gebäuden im angrenzenden Bereich des UG auszugleichen (A_{CEF5} , bzw. A_{ASB5}).
9. Der Verlust von potenziellen Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Kleinfledermäusen (Zwergfledermaus) an Bäumen ist entsprechend der Vorgaben der ÖBB dauerhaft durch Ersatzkästen an dem vorhandenen Baumbestand auszugleichen (A_{CEF6} , bzw. A_{ASB6}).

7 Quellen

Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin, Rangsdorf.
- BAUER, G.; BEZZEL, E.; FIEDELR, W. (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Ein umfassendes Handbuch zur Biologie, Gefährdung und Schutz. Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- BRUNO-FIORETTI-MARQUEZ / ATELIER LOIDL (2019): Planung zum Neubau der Lenau-Schule mit Freiraumplanung.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschland. IHW Verlag, Eding 1994.
- GASSNER, E.; WINKELBRANDT, A.; BERNOTAT, D. (2010): UVP – Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Heidelberg.
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14/1 – Passeriformes, Wiesbaden.
- GRÜNEBERG ET AL. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. In: Berichte zum Vogelschutz. 52.
- LÜTKES, S.; EWER, W. (2011): Bundesnaturschutzgesetz – Kommentar. München.
- MLUL BRANDENBURG (2018): Erlass zum Vollzug des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatschG. Tabelle „Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten“ (Fassung vom 15. September 2018). Potsdam.
- RYSLAVY, T.; JURKE, M.; MÄDLow, W. (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 28(2,3) 2019, Beilage. Potsdam.
- SÜDBECK, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- TEUBNER, J. et al. (2008): Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Teil 1: Fledermäuse. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg. 1,2 (17).
- WITT, K., STEIOF, K. (2013): Rote Liste und Liste der Brutvögel (Aves) von Berlin – 3. Fassung, November 2013 (Berliner ornithologischer Bericht [BOB] 23, 2013, erschienen 2014; www.orniberlin.de).

Rechtssachen und Rechtsvorschriften

- BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306) geändert worden ist.
- BArtSchV (Bundesartenschutzverordnung) 2005: Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.
- Rat der Europäischen Union (1997): Richtlinie 97/62/EWG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere

und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 305, 40. Jahrgang, 8. November 1997.

SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT 2014: Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten vom 3. September 2014.

Sonstige Quellen

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN): <https://ffh-anhang4.bfn.de/> Verbreitung der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie.

GEOPORTAL BERLIN/ West 2018: Luftbilder Berlin West.

HASELFELDT – NISTHILFEN UND ARTENSCHUTZPRODUKTE: <https://www.nistkasten-hasselfeldt.de> (Stand 17.06.2020)

NATURSCHUTZBEDARF STROBEL: <http://naturschutzbedarf-strobel.de/shop> (Stand 17.06.2020)

SCHWEGLER VOGEL- UND NATURSCHUTZPRODUKTE GMBH: <http://www.schwegler-natur.de> (Stand 17.06.2020)

SENUVK 2017: Anforderungen an die Tätigkeit der fachkundigen Personen im Rahmen der „Gebäudebrüter-Verordnung“, den Inhalt der von ihnen erstellten Berichte sowie der Dokumentation der erfolgten Ausgleichsmaßnahmen (Stand 18.10.2017).

TRIAS PLANUNGSGRUPPE 2020: Bauvorhaben „Stadion-Rückbau im Jahn-Sportpark und Baufeldherstellung“, Berlin-Pankow, Dokumentation der Erfassung Fauna und geschützter Bäume 2020.

8 Anhang

Baumerfassung

Tabelle 12: Baumliste und Potenzial für dauerhaft genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Nr.	Art	Artenschutzrechtlich relevante Arten	Bemerkung
697	Populus nigra 'Italica'	Brutvögel	Pot. Freinest / Kobel
704	Acer pseudoplatanus	Brutvögel, Fledermäuse	2-3 Höhlungen, nicht vollständig einsehbar in Krone
705	Acer platanoides	Brutvögel, Fledermäuse	diverse Risse und Höhlungen
717	Tilia x vulgaris	Brutvögel, Fledermäuse	2 Höhlungen 3 + 5m
718	Tilia x vulgaris	Brutvögel, Fledermäuse	Höhlung in 4m
718c	Acer negundo	Brutvögel, Fledermäuse	Höhlung in 4m
725	Acer campestre	Fledermäuse	Höhlung in 1m Höhe
736	Tilia x vulgaris	Brutvögel, Fledermäuse	Astausbrüche in 3 + 4,5m
738j	Pseudotsuga menziesii	Brutvögel	Freinest
746	Betula pendula	Fledermäuse, Brutvögel nur geringes Potenzial	Rindenschäden, Einfaltungen
749	Taxus baccata	Brutvögel	Freinest
754	Acer platanoides	Fledermäuse, Brutvögel nur geringes Potenzial	diverse kleinere Astausbrüche und kleine Öffnungen

Darüber hinaus gab es 12 Bäume mit Nistkasten als Eignung für Brutvögel und/oder Fledermäuse:

Nr. 702, 703g, 708, 719, 719e, 720, 723, 732, 737, 738a, 738i, 753a,	Brutvögel, Fledermäuse	Nistkasten
--	------------------------	------------

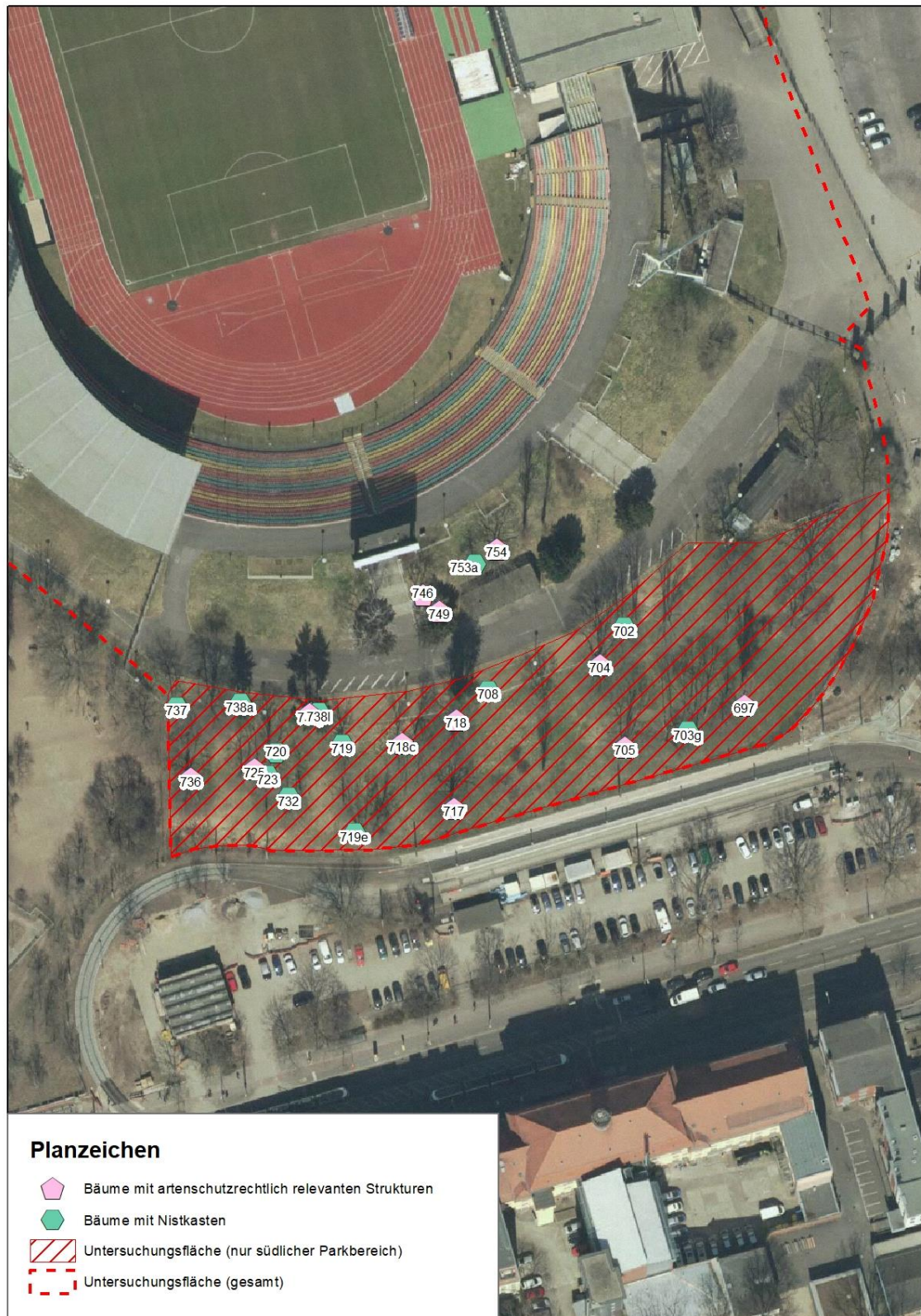


Abbildung 5: Bäume im Plangebiet und angrenzend und mit Potenzial für dauerhaft genutzte Fortpflanzungs- und Ruhestätten